

Phraseologie

1. Phraseologie: Einleitung
2. Klassifizierung der Phraseologismen
3. Kontrastive Phraseologie

1. Einleitung

- **Phraseologie – linguistische (Teil)Disziplin, die sich mit der Erforschung der festen Wortgruppen/Wortverbindungen (Phraseologismen) beschäftigt**
- **der Phraseologismus, en - Oberbegriff**
Synonyme: Redewendungen, Redensarten, Phraseme, Phraseolexeme
- **Das Idiom, e – die wichtigste Gruppe von Phraseologismen**

Beispiele:

1. Paul *hatte einen Stein im Schuh* und musste bei der Wanderung eine Pause machen.
2. Paul hat bei seinem Vater *einen Stein im Brett*, weil er ihm oft im Garten hilft.

bei jdm einen Stein im Brett haben – „bei jdm. große Sympathien genießen“ - feste Wortgruppe (etymologisch erklärbar – ein Tischspiel)

- DUDEN 11: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten

bei jmdm. einen Stein im Brett haben (ugs.): *bei jmdm. [große] Sympathien genießen*: Das Mädchen hatte bei seinen künftigen Schwiegereltern einen dicken Stein im Brett. Der Unterscharführer war ein lustiger Mensch, und ich hab', wie man so sagt, einen Stein im Brett gehabt bei ihm (M. Walser, Eiche 81).

◊ Diese Wendung geht auf das Tricktrackspiel zurück, bei dem es darauf ankommt, die Spielsteine gut auf dem Brett zu placieren. Wer einen [guten] Stein im Brett hat, hat Aussichten auf Erfolg.

Merkmale der Phraseologismen

1. **Polylexikalität: mehrere Lexeme (mindestens zwei): *Trübsal blasen***
2. **Festigkeit/Stabilität – nicht austauschbare Struktur – relativ: Variationen und Modifikationen möglich: *nicht alle Tassen im Schrank/im Spind haben - *nicht alle Gläser im Schrank haben***
3. **Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit: Im WB gespeichert**
4. **Idiomatizität – übertragene Bedeutung, semantische Transformation: die Bedeutung lässt sich nicht aus der Summe einzelner Glieder (eindeutig) feststellen**

Beispiele:

1. *Öl ins Feuer gießen*

a) wörtlich

b) übertragene Bedeutung: durchsichtig

2. *jmdm. einen Bären aufbinden, jmdm. einen Bärendienst erweisen*

übertragen: „undurchsichtig“

Idiome – die größte und wichtigste Gruppe

- **stilistische Vielfalt: Emotionalität, Expressivität, Bildlichkeit (metaphorisch), Anschaulichkeit, Kultursymbolik, semantische Abenteuerlichkeit (was sie bedeuten, woher sie stammen...):**
- *jmdn. übers Ohr hauen* (Konnotationen: umg.)
- *jmdm. einen Floh ins Ohr setzen*
- *auf den Busch klopfen*
- *jndn. ins Bockshorn jagen*
- *Perlen vor die Säue werfen*
- *Eulen nach Athen tragen*
- *jdm. einen Korb geben*
- *sich Asche aufs Haupt streuen*
- *jmdm. stehen die Haare zu Berge*
- *Haare auf den Zähnen haben*
- ...

2. Klassifizierung der Phraseologismen

Phraseologismus – Oberbegriff für alle festen
WortGruppen

1. **Idiome:** die größte und wichtigste Gruppe:
Idiomatizität in verschiedenen Abstufungen:
 - *Öl ins Feuer gießen*
 - *jmdm. einen Floh ins Ohr setzen*
 - *jmdn. ins Bockshorn jagen*
- 1.1. **verbale Idiome:** *jmdn. an der Nase herumführen*

Idiome

1.1. verbale Idiome: wichtigste Gruppen (Schlüsselwörter)

a) *Körperteile und Organe: die Hände in den Schoß legen
ein Auge/beide Augen zudrücken
sich kein Bein ausreißen (ugs.)
kalte Füße bekommen/kriegen (ugs.)
mit dem Kopf durch die Wand rennen wollen
jmdm. das Herz schwer machen*

b) *Tiere: auf den Hund kommen
die Katze aus dem Sack lassen*

c) *Umwelt: Naturerscheinungen, Handwerk, Gegenstände
in die Luft gehen
jmdm, fällt ein Stein vom Herzen*

1.2. *nominale Idiome: der blinde Passagier, schwarzes Schaf
(Substantiv, Adjektiv), als Adverb: im Handumdrehen)*

Sondergruppen der Idiome

1.3. Sondergruppen (verschiedene Strukturen):

- phraseologische Vergleiche:
sich wie ein Elefant im Porzellanladen benehmen
- Paarformeln/Zwillingsformeln: *mit Kind und Kegel, gang und gäbe*
- feste Phrasen: *Da liegt der Hund begraben.*

Phraseologie im weiteren Sinne:

2. Parömiologie:

Sprichwörter, geflügelte Worte, Zitate, Aphorismen, Bauern- und Wetterregeln:

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.

Wer zuletzt lacht, lacht am besten.

Über die Toten soll man nur Gutes sagen. (Chilón) – De mortuis nihil nisi bene

Veni, vidi, vici. Alea iacta est/sunt (Cäsar)

Viel Nebel im Februar bringt Regen oft im Jahr.

3. Kollokationen, Funktionsverbgefüge:

den Tisch decken, Maßnahmen treffen, Hilfe leisten

4. Kommunikative Formeln:

Grüße, Wünsche, Flüche: Gute Fahrt! Du lieber Himmel! Lass mich in Frieden! Verdammt noch mal!

3. Kontrastive/Konfrontative Phraseologie

- **die vergleichende (interlinguale) Untersuchung der phraseologischen Systeme von zwei oder mehr Sprachen**
- **Herausarbeiten der Gemeinsamkeiten und Unterschiede**
- **Ergebnisse: neue Einsichten für die (intralinguale) Betrachtung einer Einzelsprache**
- **Quellen- und Zielsprache: Suche nach einem Äquivalent (einer Entsprechung)**

Äquivalenztypen:

1. Volläquivalenz

- morphosyntaktische und lexisch-semantische
- Identität in der Quellen- und Zielsprache (Dt.-Tsch.)
 - *den Teufel an die Wand malen* – *malovat čerta na zed'*
 - *den Bock zum Gärtner machen* – *udělat kozla zahradníkem*
 - *sich den Kopf zerbrechen* – *romperse la cabeza* (Dt.-Spanisch)

2. Teiläquivalenz

- kleinere morphosyntaktische und lexisch-semantische Unterschiede:
 - *jdm. den Floh ins Ohr setzen* - *tsch.: nasadit brouka do hlavy* („jdm. den Käfer in den Kopf setzen“) – *sp.: echar a alguien la pulga tras la oreja* („jdm. einen Floh hinter das Ohr setzen/geben)

Äquivalenztypen:

3. **semantische Äquivalenz:**

unterschiedlich konstruierte Phraseme –
unterschiedliche Bilder bei der
Bedeutungsidentität:

- *nicht auf den Mund gefallen sein* – tsch: *mít dobře proříznutou pusou/hubu* („den Mund/das Maul gut aufgeschnitten haben“) - *no tener pelos en la lengua* („keine Haare auf der Zunge haben“)

Nulläquivalenz:

4. **Nulläquivalenz:** Fehlen eines phraseologischen Äquivalents:
- Paraphrase durch ein Verb, eine Umschreibung:
 - *jdn. auf den Arm nehmen – dělat si z někoho legraci („sich lustig machen über jdn.“)*
 - *jdm. auf die Schliche kommen – někoho prokouknout („jdn. durchschauen“)*
 - *jmdm. blauen Dunst vormachen – balamutit, mlžit*

„falsche Freunde“

„falsche Freunde“

- „faux amis“: formal (fast) identisch – Bedeutungen nichts miteinander zu tun:
 - *auf einen grünen Zweig kommen – být na větvi („auf dem Zweig sein“ – sehr aufgeregt über etw. sein)*
 - *die Ohren steifhalten – nastražit uši (die Ohren spitzen),*
 - *jmdm. durch die Finger sehen – dívat se na někoho skrz prsty: „jdn. scheel ansehen“*

Ansatzpunkte für den Vergleich von zwei oder mehr Sprachen:

- **Klassen/Gruppen von Phraseologismen:**

Idiome, Vergleiche, Paarformeln, Sprichwörter, geflügelte Worte, Bauern- und Wetterregeln:

- Beispiel: Paarformeln: *klipp und klar* – *zcela jasný* („ganz klar“), *gang und gäbe* – *obvyklý, běžný* („gewöhnlich“): niedriger Grad der Äquivalenz, volläquivalent einige „ältere“ Paarformeln: *Lug und Trug* – *klam a mam*

Sachgruppen:

- **Sachgruppen:** thematisch-sachliche Gliederung: Bestandteile der Idiome bilden: Körperteile (Somatismen), Tiere (Zoomorphismen), Farben, Zahlen, Naturerscheinungen (Pflanzen, Elemente, Wetter, Rohstoffe...), religiöse Begriffe (Gott, Teufel, Engel), Bekleidungsstücke (Ärmel, Schuh...), Instrumente (Flinte...), Eigennamen und geographische Namen...
1. **Körperteile:** Kopf, Gliedmaßen und ihre Teile: Hand, Arm, Bein, Fuß, Finger..., Sinnesorgane: Auge, Ohr, Nase, innere Organe: **Herz**, Magen, Leber, Lunge...
hoher Grad der Äquivalenz: *jdm. sein Herz ausschütten* – norw. *°a lette*, *°apne sitt hjerte for en* („jdm. sein Herz erleichtern/öffnen“) – tsch. *vylít si srdce* („sich das Herz ausgießen“)

Sachgruppen:

2. **Tiere:** Haustiere (Hund, Katze, Kuh, Pferd...), Wildtiere (Wolf, Fuchs...), Insekten (Biene, Fliege), Reptilien (Schlange), Vögel (Meise, Spatz, Eule...), sehr oft phraseologische Vergleiche: *wie die Katze um den heißen Brei herumlaufen/-schleichen – chodit kolem něčeho jako kočka kolem horké kaše*, Symbole: *mit den Wölfen heulen – výt s vlky: Kdo chce s vlky žít, musí s nimi výt* („Wer mit den Wölfen leben will, der muss mit ihnen heulen“)

3. **Farben, Zahlen:** Symbolwerte, oft identisch oder teil-identisch (Symbole): *das Blaue vom Himmel herunter versprechen – tsch. slibovat modré z nebe – (eng. to promise the moon), zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen – zabít dvě mouchy jednou ranou* (tsch. „zwei Fliegen auf einen Schlag töten“)

Weitere Ansatzpunkte:

Ursprung (Woher?):

Mythologie, Antike, Bibel, Mittelalter

Spiele, Krieg/Kampf/Soldatenleben, Landesleben

literarisches Schaffen: viele äquivalente Idiome,
Sprichwörter und geflügelte Worte

Beispiele: *jdm. die Leviten lesen (geh.)* — *číst někomu levity (tsch.)* - *sermonear (sp. „eine Predigt halten“)*;

die Flinte ins Korn werfen – hodit flintu do žita
(*tsch. „die Flinte in den Roggen werfen“*)

Onomasiologische Gliederung nach Schlüssel-/Leit-/Oberbegriffen (Richtung Konzept → Zeichen)

(Hessky/Ettinger: Deutsche Redewendungen. Ein Wörter- und Übungsbuch für Fortgeschrittene, Tübingen: Narr, 1997):

„phraseosemantische Felder“- Synonymie:

1. Zustand des Menschen: Angst-Furcht, Hunger-Durst-Betrunkenheit, Sterben-Tod:

Beispiele: *den Löffel abgeben* - *zaklepat bačkorama* („die Pantoffeln ausschütten“) – *natáhnout brka* („die Federn ausstrecken“) (ugs.-salopp)

2. menschliche Eigenschaften: Dummheit-Verrücktheit, Faulheit-Fleiß

Beispiele: *Stroh im Kopf haben* – *einen Klaps haben* – *tsch. mít v hlavě slámu/seno/piliny* (Stroh/Heu/Sägemehl) – *nemít všech pět pohromadě* (nicht alle Tassen im Schrank haben) - ugs.

3. menschliches Handeln: Ablehnung-Zustimmung, Loben, Schmeicheln, Beleidigen...